

raum, umwelt + verkehr

Hofwiesenstrasse 32, 8305 Dietlikon
Telefon 044 835 82 30
ruv@dietlikon.org

PFLANZENLISTE (EMPFEHLUNG)



Oekologische Bedeutung

Naturnahe Umgebungsgestaltung schafft neben einer besseren Wohn- und Erlebnisqualität vor allem wichtige Lebensräume für heimische, vom Aussterben bedrohte Pflanzen- und Tierarten.

Pflanzen und Tiere haben sich im Verlauf von Jahrtausenden zu Lebensgemeinschaften zusammengefunden, in denen sie eng miteinander verbunden und voneinander abhängig sind. Neu eingeführte, gebietsfremde Pflanzenarten (z.B. Ziergehölze) stehen meist ausserhalb dieses vielfältigen Beziehungsnetzes. So verlieren viele Tierarten durch die Beseitigung der heimischen Pflanzen ihre Lebensgrundlage. Unsere einheimischen Schmetterlinge und Wildbienen liefern viele Beispiele solcher engen „Schicksalsgemeinschaften“.

Andere Untersuchungen weisen nach, dass Vögel (mit Ausnahme der Amsel) das Nahrungsgebot von heimischen Gehölzen bevorzugen. Die heimische Eberesche (*Sorbus aucuparia*) beispielsweise wird von 63 Singvogelarten besucht, ihr exotisches Gegenstück, die Bastard-Eberesche (*Sorbus hybrida*) nur noch von vier Vogelarten. Bei den Weissdornen ist das Verhältnis 32:3 zugunsten der einheimischen zwei Arten (*Crataegus monogyna* und *Crataegus oxyacantha*), die übrigens zu den wertvollsten Vogelschutzsträuchern gehören.

Die ökologischen Zusammenhänge und Erfordernisse bilden eigentlich die langfristige Grundlage eines jeden Lebensraumes. Qualitatives Wachstum in Richtung höherer Systemstabilität und Vernetzung werden durch dezentrale und unabhängige, standortangepasste Entwicklung gefördert. Neben allen fortschrittlichen Aspekten von Wissenschaft, Technik, Verkehr und Wohnen dürfen wir nicht vergessen, wie viel reichhaltiger unsere Siedlungen und Landschaften noch vor wenigen Jahrzehnten ausgesehen haben. Vielen fällt die schleichende Verarmung schon gar nicht mehr auf. Wer nie z.B. an einem Teich mit natürlichem Umfeld sitzen konnte, wird den Verlust von quakenden Fröschen, schirrenden Libellen und bunten Schmetterlingen nicht bemerken und bedauern.

Und für etwas, wofür man keine Freude empfindet und keine Beziehung hat, wird auch keine Verantwortung für Natur und Gesellschaft übernommen.

Mit der naturnahen Gestaltung und Pflege unserer Umgebung können wir uns wieder als einen Teil der Natur erleben, Einsichten gewinnen und uns vermehrt für sie und damit für uns einsetzen.

Warum standortgerechte Pflanzungen?

Im Verlauf von vielen Jahrtausenden hat sich an jedem Standort an die von der Natur vorgegeben Bedingungen (Klima, Standort, Bodenbeschaffenheit usw.) angepasste Pflanzenwelt entwickelt, welche die Lebensgrundlage für eine vielfältige Tierwelt bildet. Die Pflanzen und Tiere haben sich zu Lebensgemeinschaften entwickelt, zusammengefunden oder angepasst. Jede Tierart beansprucht eine auf ihre Bedürfnisse abgestimmte Nische in der Pflanzendecke. Einzelne Pflanzenarten sind oft mit Dutzenden von Tierarten verknüpft oder eine Tierart von einer ganz bestimmten Pflanzenart abhängig. Unsere heimische Schmetterlings-, Hummel- und Wildbienenfauna liefert unzählige Beispiele für diese grossartige „Schicksalsgemeinschaft“.

Blütenpflanzen und ihre Bestäubung sind ebenfalls eindrucksvolle Beispiele, wie durch stete Anpassung zwischen verschiedenen Organismen eine gegenseitige Bindung und Abhängigkeit entstehen konnte. Die Konstruktion der Blüte und die Funktion ihrer Bestäubungsorgane einerseits und Körperbau sowie Verhaltensweise der Bestäubungsinsekten andererseits haben sich evolutionär derart aufeinander eingerichtet, dass erstaunlich phänomenale Bestäubungsmechanismen entstanden, welche die Fortpflanzung der Blütenpflanzen sicherstellen.

Neu bei uns eingebrachte, gebietsfremde Pflanzenarten stehen zumeist ausserhalb dieser vielfältigen Beziehungsnetze (siehe auch Merkblatt Nr. 009 „Invasive Neophyten“). Bei den wenigen Tierarten, die von ihnen profitieren können, handelt es sich vorwiegend um häufige „Allerweltsarten“, die

sich ohne ihre natürlichen Regulatoren oft unberechenbar verhalten oder vermehren und ohne Bindung an ortsgemässe Lebensgemeinschaften sind. Spezialisierte Tierarten, die durch die Verarmung der heimischen Pflanzenwelt besonders stark betroffen sind, werden vielfach durch diese, teils auch ausländische Fauna verdrängt.

Neben ihrer geringen ökologischen Bedeutung können Zuchtformen und exotische Pflanzenarten sogar zu eigentlichen Fallen für die einheimische Tierwelt werden, indem sie durch bestimmte Inhaltsstoffe Blütenbesucher vergiften (z.B. bei der Hybridpappel) oder nicht den notwendigen Schutz vor Feinden bieten.

Oft ist die Pflege exotischer Gehölze auch mit dem Einsatz von Handelsdüngern und Pflanzenschutzmitteln verbunden, die zur Umweltvergiftung in Gärten, Grünanlagen, Grund- und Oberflächengewässer führen.

Pflanzenliste

Da die Schweiz ursprünglich ein vorwiegend bewaldetes Gebiet war (eher schattig), mit speziellen Lebensräumen wie Mooren, Rieden aber auch artenreiche Trocken- und Magerwiesen an trockenen Hängen, ergibt sich die Situation, dass viele Pflanzenarten aus der Liste 1 sich besser für eine Blumenwiesensaat, denn für eine gartenwürdige Bepflanzung eignen.

Insgesamt wurden vier Listen erstellt. Diese teilen sich wie folgt auf:

Liste 1	„Blütenstauden für trockene, magere Standorte“
Liste 2	„Blütenstauden für leicht schattige, eher frische Standorte“
Liste 3	„Blütenstauden für normale, eher feuchte Standorte“
Liste 4	„Sträucher und Bäume“

Ausschlussgebiete

Bei der Umgebungsgestaltung von Bauten der öffentlichen Hand, insbesondere bei Schulhäuser und Kindergärten, ist die Verwendung von giftigen Pflanzen untersagt. Feuerbrandgefährdete Pflanzen dürfen zudem nicht im Bereich von Naturschutzobjekten gepflanzt werden.

Liste 1 „Blütenstauden für trockene, magere Standorte“

In der Liste 1 zeigt es sich, dass mit der getroffenen Auswahl etwa 60% der Pflanzen rein „einheimisch“ sind, teilweise sind sie aus dem Schweizer Alpenraum. Der Rest stammt aus dem umliegenden Mitteleuropa oder aus einer dem Mittelmeer näher gelegenen Vegetation. Alleine aus der Tatsache, dass bei standortgerechter Verwendung diese Pflanzen in unserer Klimazone gedeihen, darf man den Schluss ziehen, dass eine Verwendung in unseren Breitengraden nicht problematisch ist, vor allem wenn die Art auch Verwandte unter den einheimischen Pflanzen hat. Hauptkriterium muss immer die Nicht-Invasivität solcher Pflanzen sein. Hier bewusst nicht „neophyt“ genannt, weil noch aus dem europäischen Raum stammend.

deutscher Name	botanischer Name	Heimat	Probleme	Blütenfarbe	Blütenmonat	Wuchshöhe [cm]	Eignung
Blütenstauden							
Dill	Anethum graveolens	me/bg		weiss	7-9	50-120	G/M
Katzenpfötchen	Antennaria dioica	me		weiss	5-6	5-20	BD
Traubige Graslilie	Anthericum liliago	me		weiss	5-6	30-70	
Ästige Graslilie	Anthericum ramosum	eh		weiss	6-8	30-70	
Arnika	Arnica montana	eh		gelb	5-6	20-50	M
Weisser Affodill	Asphodelus albus	mem		weiss	6-8	60-120	
Gelber Affodill	Asphodeline lutea	mem		gelb	4-5	60-100	
Färberkamille	Anthemis tinctoria	eh		gelb	6-9	20-50	
Beifuss	Artemisia vulgaris	eh		grün	7-9	60-120	G/M
Rinderauge	Bupthalmum salicifolium	eh		gelb	6-9	20-60	
Quendel, Bergminze	Calamintha nepeta	mem		zartrosa	6-9	10-30	G/M
Büschel-Glockenblume	Campanula glomerata	eh		blau	6-9	20-60	
Acker-Glockenblume	Campanula rapunculoides	eh		blau	6-9	30-100	
rundbl. Glockenblume	Campanula rotundifolia	eh		blau	6-10	10-40	
Kornblume	Centaurea cyanus	eh		blau	6-10	30-80	
Skabiosenflockenblume	Centaurea scabiosa	eh		violett	6-9	30-100	
Rote Spornblume	Centranthus ruber	ot/bg		rot	5-7	30-80	
Wegwarte	Cichorium intibus	eh		himmelblau	7-10	30-120	
Rainfarn	Chrysanthemum vulgare	eh		gelb	7-9	60-120	
Karthäuser-Nelke	Dianthus carthusianorum	me		rosa	6-9	15-40	
Steinnelke	Dianthus gratianopolitanus	me		rosa	5-6	10-25	
Prachtnelke	Dianthus superbus	eh		rosa	6-10	30-60	
Natternkopf	Echium vulgare	eh		blau	6-8	30-80	
Zypressen Wolfsmilch	Euphorbia cyparissias	eh	wuchert	gelb	4-6	15-35	
Fenchel	Foeniculum vulgare	eh		weiss	7-9	50-120	G/M
Mauer Gipskraut	Gypsophyla muralis	me		weiss	6-10	5-20	
Sonnenröschen	Helianthemum nummularium	eh		gelb	6-9	10-30	BD
Nachtviole	Hesperis matronalis	me		violett	5-7	40-100	
Deutsche Schwertlilie	Iris germanica	ot/bg		violett	5-6	50-100	
Echtes Johanniskraut	Hypericum perforatum	eh		gelb	7-8	30-60	
Weiden Alant	Inula salicina	me		gelb	6-10	25-80	
gefl. Taubnessel	Lamium maculatum	me		purpur	4-9	20-60	
Lavendel	Lavandula angustifolia	ot/mem		violett	7-8	20-60	Gmd
Leinkraut	Linaria vulgaris	eh		gelb	6-10	20-60	
Gelber Lein	Linum flavum	mem		gelb	5-7	30-60	
Stauden Lein	Linum perenne	mem		blau	6-8	20-80	
Echte Kamille	Matricaria chamomilla	eh		weiss	5-7	15-40	
Rosenmalve	Malva alcea	eh		rosa	6-10	50-100	

Moschus-Malve	Malva moschata	eh		rosa	6-10	20-80	
Wilde Malve	Malva sylvestris	eh		rosa	6-10	40-120	
Acker-Minze	Mentha arvensis	eh		lila	7-8	10-40	
Katzenminze	Nepeta fassenii	ot/mem		lila	5-9	10-40	G/M
echte Pfingstrose	Paeonia off.	mem		rot	5-6	50-100	
grosse Braunelle	Prunella grandiflora	eh		violett	6-8	10-30	
Küchenschelle	Pulsatilla vulgaris	eh		violett	4-5	5-10	
Garten-Salbei	Salvia officinalis	mem		violett	6-7	20-80	
Wiesensalbei	Salvia pratensis	eh		violett	4-8	30-60	
Echtes Seifenkraut	Saponaria officinalis	eh		weiss	6-9	30-80	
Berg-Bohnenkraut	Satureja montana	me		lila	7-9	10-50	
scharfer Mauerpfeffer	Sedum acre	eh		gelb	6-7	5-15	
weisser Mauerpfeffer	Sedum album	eh		weiss	6-7	8-20	
Mauerpfeffer	Sedum reflexum	eh		gelb	6-7	10-30	
Weisse Lichtnelke	Silene alba	eh		weiss	6-9	30-100	
Leimkraut	Silene vulgaris	eh		weiss	5-9	10-50	
Thymian	Thymus pulegoides	eh		rosa	6-10	5-30	M
grossbl. Königskerze	Verbascum bombyciferum	me		gelb	7-9	30-200	
schwarze Königskerze	Verbascum nigrum	me		gelb	6-8	50-150	
Echtes Eisenkraut	Verbena officinalis	eh		lila	7-9	20-80	
österr. Ehrenpreis	Veronica austriaca	me		blau	5-6	10-50	
ähriger Ehrenpreis	Veronica spicata	me		blau	6-8	15-30	
Gräser							
Zittergras	Briza media	eh				20-50	
Blauschwingel	Festuca glauca	mem					
Schaf-Schwingel	Festuca ovina	eh					
Federgras	Stipa pennata	eh		weiss	5-7	30-120	
Zwiebeln							
Lauch	Allium in Sorten	me		div.	div.	div.	
Gelbe Narzisse	Narcissus pseudonarcissus	eh		gelb	3-4	15-40	
Traubenhyazinthen	Muscari racemosum	eh		blau	4-5	15-40	
Tulpen	Tulpen Wildtulpen	oe		div.	4-6	10-50	
Kleinsträucher							
Bartblume	Caryopteris clandonensis	ot/mem		blau	8-10	80-120	Gmd
Haar-Ginster	Genista pilosa	me		gelb	6-8	10-30	
Färber-Ginster	Genista tinctoria	mem		gelb	6-8	30-60	
Strauch-Fingerkraut	Potentilla fruticosa	mem		gelb	6-8	20-100	Gmd
Stech-Ginster	Ulex europaeus	me		gelb	4-6	60-120	
Kletterpflanzen							
Kiwi	Actinidia kolomikta	ot		weiss		bis 800	Obst

Abkürzungen

Heimat:	eh	= einheimisch	Verwendung:	BD	= Bodendecker
	ot	= ortstypisch		G/M	= Gewürz / medicinal
	bg	= Bauerngarten		Gmd	= durch Gemeinde verwendet
	me	= mitteleuropäisch			
	mem	= mitteleuropäisch-mediterran			
	oe	= osteuropäisch			

Liste 2 „Blütenstauden für leicht schattige, eher frische Standorte“

90% der getroffenen, gartenwürdigen Auswahl sind rein „einheimische“ Pflanzen. Dies aus der schon erwähnten Tatsache, dass die Schweiz ursprünglich eher bewaldet mit entsprechender Untervegetation war.

deutscher Name	botanischer Name	Heimat	Probleme	Blütenfarbe	Blütenmonat	Wuchshöhe [cm]	Eignung
Blütenstauden							
Blauer Eisenhut	<i>Aconitum napellus</i>	eh	giftig	blau	6-8	50-150	
Gelber Eisenhut	<i>Aconitum vulparia</i>	eh	giftig	gelb	7-8	60-100	
wolliger Frauenmantel	<i>Alchemilla mollis</i>	ot/me		gelb	5-8	20-40	BD
Buschwindröschen	<i>Anemone nemorosa</i>	eh		weiss	3-4	10-25	
Herbstanemonen	<i>Anemone hupehensis</i>	ot/bg		rosaweiss	8-10	60-100	
Grosses Windröschen	<i>Anemone sylvestris</i>	me		weiss	4-6	15-40	
Engelwurz	<i>Angelica silvestris</i>	eh		weiss	7-9	80-150	
schwarzwiolette Akelei	<i>Aquilegia atrata</i>	eh		schw.violett	5-7	30-80	
gewöhnliche Akelei	<i>Aquilegia vulgaris</i>	eh		blau	5-7	30-80	
Geissbart	<i>Aruncus dioicus</i>	eh		weiss	6-7	80-150	
Grosse Sterndolde	<i>Astrantia major</i>	eh		weiss	6-8	30-100	
Heilziest	<i>Betonica officinalis</i>	eh		rosa	6-8	20-70	M
Nesselb. Glockenblume	<i>Campanula trachelium</i>	eh		blau	7-8	30-100	
Pfirsichblättrige Glockenblume	<i>Campanula persicifolia</i>	ot/bg		blau	6-8	30-80	
Hohler Lerchensporn	<i>Corydalis cava</i>	eh		rot	3-5	15-30	
Maiglöckchen	<i>Convallaria majalis</i>	eh		weiss	5	10-25	
Alpenveilchen	<i>Cyclamen purpurascens</i>	eh		rosa	7-9	5-15	
Grossbl. Fingerhut	<i>Digitalis grandiflora</i>	eh	giftig	gelb	6-8	60-120	
Roter Fingerhut	<i>Digitalis purpurea</i>	eh	giftig	rot	6-9	40-150	
Gelber Fingerhut	<i>Digitalis lutea</i>	eh	giftig	gelb	7-8	80-120	
Weidenröschen	<i>Epilobium angustifolium</i>	eh		rosa	7-8	50-150	
Wasserdost	<i>Eupatorium cannabinum</i>	eh		rosa	7-8	50-150	
Wolfsmilch	<i>Euphorbia amygdaloides</i>	eh		gelb	4-5	30-60	
Walderdbeere	<i>Fragaria vesca</i>	eh		weiss	5-6	10-20	BD
Knollige Spierstaude	<i>Filipendula vulgaris</i>	eh		weiss	5-7	40-80	
waldmeister	<i>Galium odoratum</i>	eh		weiss	5-6	15-30	
Schwalbenwurz-Enzian	<i>Gentiana asclepiadea</i>	eh		blau	7-9	30-80	
Blutstorchenschnabel	<i>Geranium sanguineum</i>	eh		rot	6-8	15-40	BD
Efeu	<i>Hedera helix</i>	eh		gelb	9-10	bis 2000	BD
Nieswurz	<i>Helleborus foetidus</i>	eh	giftig	div	2-4	30-60	
Christrose	<i>Helleborus niger</i>	eh	giftig	weiss	1-4	10-30	
Leberblümchen	<i>Hepatica nobilis</i>	eh		blau	3-4	5-15	
Funkien	Hosta in Sorten	ot/bg		div	6-8	30-80	
Wald-Wittwenblume	<i>Knautia dipsacifolia</i>	eh		lila	6-9	30-90	
Wald-Knautie	<i>Knautia silvatica</i>	eh		lila	6-9	30-100	
Weisse Taubnessel	<i>Lamium album</i>	eh		weiss	4-10	20-50	BD
Goldnessel	<i>Lamiastrum galeobdolon</i>	eh		gelb	5-7	20-50	BD
Blauer Steinsame	<i>Lithospermum purpuracaeruleum</i>	me		blau	4-6	30-60	
Pfennigkraut	<i>Lysimachia nummularia</i>	eh		gelb	5-8	10-50	BD
Wald-Vergissmeinnicht	<i>Myosotis silvatica</i>	eh		blau	5-7	15-40	
gew. Schlüsselblume	<i>Primula elatior</i>	eh		gelb	3-5	10-20	
Wiesenschlüsselblume	<i>Primula veris</i>	eh		gelb	4-6	10-20	
Jakobsleiter	<i>Polemonium caeruleum</i>	me		blau	6-7	30-80	

Salomonssiegel	<i>Polygonatum odoratum</i>	eh	giftig	weiss	5-6	15-40	
Vielblütige Weisswurz	<i>Polygonatum multiflorum</i>	eh	giftig	weiss	5-6	30-70	
Lungenkraut	<i>Pulmonaria officinalis</i>	eh		violett	3-5	15-30	BD
Waldziest	<i>Stachys silvatica</i>	eh		rot	6-9	30-100	
akeleibl. Wiesenraute	<i>Thalictrum aquilegifolium</i>	eh		lila	7-9	40-120	
Immergrün	<i>Vinca minor</i>	eh		blau	4-5	10-20	BD
Duftfeilchen	<i>Viola odorata</i>	eh		blau	3-4	5-10	
Waldfeilchen	<i>Viola silvestris</i>	eh		blau	3-5	10-20	
Gräser							
Reitgras	<i>Calamagrostis acutiflora</i>	me		braun	6-8	80-150	
Waldsegge	<i>Carex silvatica</i>	eh		gelb	5-6	30-70	
geschlängelte Schmie- le	<i>Descampsia flexuosa</i>	eh		rötlich	5-7	15-30	
Rasenschmiele	<i>Descampsia caespitosa</i>	eh		violett	7-9	80-110	
Behaarte Hainsimse	<i>Luzula pilosa</i>	eh		braun	3-5	15-30	
Wald-Hainsimse	<i>Luzula silvatica</i>	eh		braun	4-6	30-90	
Zwiebeln							
Bärlauch	<i>Allium ursinum</i>	eh		weiss	5-6	20-50	
Winterling	<i>Eranthis hyemalis</i>	eh		gelb	2-3	5-15	
Schneeglöckchen	<i>Galanthus nivalis</i>	eh		weiss	2-4	10-20	
Märzenbecher	<i>Leucojum vernum</i>	eh	giftig	weiss	2-4	10-30	
Farne							
Gemeiner Waldfarn	<i>Athyrium filix-femina</i>	eh		grün		30-120	
Rippenfarn	<i>Blechnum spicant</i>	eh		grün		20-40	
Gemeiner Wurmfarne	<i>Dryopteris filix-mas</i>	eh		grün		30-120	
Hirschzunge	<i>Phyllitis scolopendrium</i>	eh		grün		20-60	
Kleinsträucher							
Buchsbaum	<i>Buxus sempervirens</i>	eh	giftig	immergrün		bis 200	
Seidelbast	<i>Daphne mezereum</i>	eh	giftig	rosa		50-100	
Berg-Johannisbeere	<i>Ribes alpinum</i>	eh			4-5	bis 150	
Stachelbeere	<i>Ribes uva-crispa</i>	eh			4-5	60-120	
Kletterpflanzen							
Waldrebe	<i>Clematis vitalba</i>	eh				bis 800	
Efeu	<i>Hedera helix</i>	eh		gelb	9-10	bis 2000	BD
Jelängerjelier	<i>Lonicera caprifolium</i>	eh		weissgelb	6-7	bis 400	
Wald-Geissblatt	<i>Lonicera periclymenum</i>	eh		weissrot	6-7	bis 500	

Abkürzungen

Heimat:	eh	= einheimisch	Verwendung:	BD	= Bodendecker
	ot	= ortstypisch		G/M	= Gewürz / medicinal
	bg	= Bauerngarten			
	me	= mitteleuropäisch			
	mem	= mitteleuropäisch-mediterran			
	oe	= osteuropäisch			

Liste 3 „Blütenstauden für normale, eher feisse Standorte“

Die Liste 3 zeichnet das Bild ab, welches sich heute um unsere Liegenschaften im bebauten Raum zeigt: Eher nahrhafter Oberboden, mehr frisch als trocken. Dies ist auch die Situation in den meisten Vor- oder Bauerngärten. Hier sind rein „einheimische“ Arten mit 50% der getroffenen Auswahl vertreten. Die übrigen Arten sind ortstypisch, stammen aber immer auch aus dem umliegenden Mitteleuropa oder der Mittelmeervegetation. In dieser Liste finden sich viele Stauden des Bauerngartens, aber auch die Rosen, welche sehr typisch für das „Rosendorf“ Dietlikon sind.

deutscher Name	botanischer Name	Heimat	Probleme	Blütenfarbe	Blütenmonat	Wuchshöhe [cm]	Eignung
Blütenstauden							
Schafgarbe	<i>Achillea millefolium</i>	eh		rosa	6-10	15-50	M
gew. Frauenmantel	<i>Alchemilla vulgaris</i>	eh		gelb	5-8	10-30	M
wolliger Frauenmantel	<i>Alchemilla mollis</i>	ot/me		gelb	5-8	20-40	BD
Kriechender Günsel	<i>Ajuga reptans</i>	eh	wuchert	blau	5-8	15-30	BD
Herbstanemone	<i>Anemone hupehensis</i>	ot/as		rosaweiss	8-10	60-100	
Alpen-Aster	<i>Aster alpinus</i>	ot/alp		lila	7-9	5-15	
Bergaster	<i>Aster amellus</i>	eh		lila	8-10	30-50	
Kissenaster	<i>Aster dumosus</i>	ot		div	8-10	15-40	BD
Wiesen-Glockenblume	<i>Campanula patula</i>	eh		violett	5-7	20-50	
Wiesenkümmel	<i>Carum carvi</i>	eh		weiss	4-6	30-80	G/M
Wiesen-Flockenblume	<i>Centaurea jacea</i>	eh		rosaviolett	6-10	20-80	
Berg-Flockenblume	<i>Centaurea montana</i>	eh		blau	5-7	20-70	
Roter Sonnenhut	<i>Echinacea purpurea</i>	ot		purpur	7-9	60-100	M
Wolfsmilch	<i>Euphorbia amygdaloides</i>	eh		gelb	4-5	30-60	
Gauklerblumen	<i>Gaura lindheimeri</i>	mem		weiss	6-10	60-80	
Wiesenstorchschnabel	<i>Geranium pratense</i>	eh		blau	6-8	20-60	
Blutstorchschnabel	<i>Geranium sanguineum</i>	eh		rot/weiss	5-7	15-40	BD
immergrüner Storchschnabel	<i>Geranium cantabrigiense</i>	ot		weisslila	5-7	20-30	BD
Taglilien	<i>Hemerocallis</i> spp	ot		div	5-7	60-80	
Purpurglöckchen	<i>Heuchera</i> spp	ot		rot	6-7	40-60	
Witwenblume	<i>Knautia arvensis</i>	eh		lila	7-8	30-80	
Wiesen-Margrite	<i>Leucanthemum vulgare</i>	eh		weiss	6-10	20-50	
Kuckucks-Lichtnelke	<i>Lychnis flos-cuculi</i>	eh		rosa	5-7	30-80	
Blutweiderich	<i>Lythrum salicaria</i>	eh		purpur	6-9	50-120	feucht!
Hoher Staudenphlox	<i>Phlox paniculata</i>	ot		div	7-9	80-100	
Braunelle	<i>Prunella vulgaris</i>	eh		violett	6-9	10-25	BD
Sonnenhut	<i>Rudbeckia sulivantii</i> Goldsturm	ot		gelb	7-10	50-80	
Fetthenne	<i>Sedum telphium</i>	ot		braunrot	6-10	50-60	
Gamander-Ehrenpreis	<i>Veronica chamaedris</i>	eh		blau	5-6	10-30	
Gräser							
Reitgras	<i>Calamagrostis acutiflora</i>	me		braun	6-8	80-150	
Blauschwingel	<i>Festuca glauca</i>	ot		blau	5-7	15-30	
Chinaschilf	<i>Miscanthus sinensis</i> Gracillimus	ot		hellbraun		bis 180	
Zwiebeln							
Lauch	Allium in Sorten	me		div	div	div	
weisse Narzisse	<i>Narcissus poeticus</i>	eh		weiss	4-5	20-40	
Feuer-Lilie	<i>Lilium bulbiferum</i>	ot/me		orange	6-7	50-100	
Herbstzeitlose	<i>Colchicum autumnale</i>	eh	giftig	lila	8-11	5-30	
Krokus	<i>Crocus albiflorus</i>	eh		weiss	3-4	5-10	

Blaustern	Scilla bifolia	ot/me		blau	3-4	10-20	
Tulpen	Tulpen in Sorten	ot		div	4-6	30-80	
Kleinsträucher							
	Bodendeckerrosen	ot		div	6-10	div	BD/Gmd
	Rosen	ot/bg		div	6-10	div	
Spierstrauch	Spiraea bumalda	ot		purpur	7-9	bis 80	BD/Gmd
Spierstrauch	Spiraea japonica	ot		rosa	6-7	bis 60	BD/Gmd
Kletterpflanzen							
Alpen-Waldrebe	Clematis alpina	eh		blau	5	bis 250	
üppige Waldrebe	Clematis montana	ot		rosa	5-6	bis 600	
	Clematis hybriden	ot		div	5-9	div	
Hopfen	Humulus lupulus	eh		gelb	8-9	bis 600	
Echter Jasmin	Jasminum nudiflorum	ot		gelb	1-3	bis 300	
Jelängerjelieber	Lonicera caprifolium	eh		gelbweiss	5-6	bis 500	
Waldgeissblatt	Lonicera periclymenum	eh		rotgelb	6-9	bis 500	
Wilder Wein	Parthenocissus quinquef/ tricusp	ot				bis 1200	
Kletterrosen/Rambler	Rosa spp	ot		div	6-7	bis 500	
Bittersüss	Solanum dulcamara	eh		blau	6-8	bis 200	
Weinrebe	Vitis vinifera	ot				bis 800	Obst
Glycine	Wisteria sinensis	ot		div	5-6	bis 800	

Abkürzungen

Heimat: eh = einheimisch
ot = ortstypisch
bg = Bauerngarten
me = mitteleuropäisch
mem = mitteleuropäisch-mediterran
oe = osteuropäisch

Verwendung: BD = Bodendecker
G/M = Gewürz / medicinal
Gmd = durch Gemeinde verwendet

Liste 4 „Sträucher und Bäume“

Die Liste 4 zeigt erneut 90% rein „einheimische“ ausgewählte Arten. Sowie vier Arten, welche ortstypisch sind und nicht invasiven Charakter haben. Gerade bei dieser Liste hat es Handlungsbedarf: Die heutigen Gärten und Liegenschaften werden immer kleiner. Das heisst, die Bäume und Sträucher, die gesetzt werden, sind selten mehr unsere mächtigen Waldbäume (Grenzabstand, Schattenwurf, etc.). Hier muss mit Kleinbäumen gearbeitet werden. Leider aber entfallen durch die Feuerbrandproblematik viele der schönen, blüten- und fruchtintensiven einheimischen Kleinbäume wie Felsenbirne, Weissdorn, Mehl- und Vogelbeeren. Hier sollte man reagieren, indem man einige Zierkirschen zulässt und als Alternative auch die im Mittelmeergebiet häufig auftretende Blumenesche, welche sehr gut trockenverträglich ist.

Im Wissen um die Problematik, werden im dicht bebauten Siedlungsgebiet auch Feuerbrandkandidaten zugelassen, welche aber vermehrt kontrolliert werden. Die soll eine möglichst grosse Artenvielfalt erhalten. Mit dem Feuerbrand muss in Zukunft gelebt werden und man kann deswegen nicht alle befallenen Bäume fällen oder dann keine der möglichen Befallskandidaten mehr neu pflanzen, welche für die Ökologie sehr wertvoll sind.

deutscher Name	botanischer Name	Höhe [m]	Probleme	Standort			Eignung
				Sonne	½-Schatten	Schatten	
Sträucher							
Felsenbirne	Amelanchier lamarckii	7.00	FB	x			KB
ovalbl. Felsenbirne	Amelanchier ovalis	5.00	FB	x			WH
Berberitze	Berberis vulgaris	2.00	Schwarzrost	x	x	x	WH
Buchsbaum	Buxus sempervirens	5.00	giftig	x	x	x	GH / immg
Hainbuche	Crataegus monogyna	5.00	FB	x			KB/VS/GH
Weissdorn	Crataegus oxyacantha	5.00	FB	x			KB/VS/GH
Kornelkirsche	Cornus mas	7.00		x	x	x	KB/VS/GH
gemeiner Hartriegel	Cornus sanguinea	4.00		x	x	x	WH
Hasel	Coryllus avellana	6.00		x	x	x	WH
Seidelbast	Daphne mezereum	1.00	giftig	x	x	x	
Pfaffenhut	Euonymus europaeus	5.00		x	x	x	WH
Eibisch	Hibiscus syriacus	3.00		x			ot
Sanddorn	Hippophaea rhamnoides	5.00		x			WH/VS
Hortensien	Hydrangea spp in Sorten	2.00		x	x	x	ot/bg
Stechpalme	Ilex aquifolium	6.00		x	x	x	KB/GH
Wacholder	Juniperus communis	4.00		x			
Liguster	Ligustrum vulgare	5.00		x	x		GH/WH
Liguster	Ligustrum ovalifolium	5.00		x	x		GS
schwarzes Geissblatt	Lonicera nigra	2.00		x	x	x	
tatarisches Geissblatt	Lonicera tatarica	3.00		x	x	x	
gewöhnl. Geissblatt	Lonicera xylosteum	3.00		x	x	x	WH
Schwarzdorn	Prunus spinosa	5.00		x			KB/WH/VS
Kreuzdon	Rhamnus cathartica	4.00		x			WH
Faulbaum	Rhamnus frangula	4.00		x	x	x	WH
Alpen-Johannisbeere	Ribes alpinum	1.50		x	x	x	WH/GH
Goldjohannisbeere	Ribes aureum	2.00		x	x		
Bluetjohannisbeere	Ribes sanguineum	3.00		x	x		
Feldrose	Rosa arvensis	1.50		x	x		WH/VS
Hundsrose	Rosa canina	3.00		x	x		WH/VS
	Rosa eglanteria	3.00		x			WH/VS
beriffte Rose	Rosa glauca	2.00		x			WH/VS
Weinrose	Rosa rubiginosa	2.00		x			WH/VS
Kartoffelrose	Rosa rugosa	1.50		x	x		BD/WH
Ohrweide	Salix aurita	3.00		x	x		WH

Aschweide	Salix cinerea	5.00		x	x		WH
Schwarzweide	Salix nigricans	5.00		x	x		WH
Loorbeerweide	Salix pentandra	12.00		x	x		WH
Purpurweide	Salix purpurea	6.00		x	x		WH
kriechende Weide	Salix repens	1.00		x	x		BD
Mandelweide	Salix triandra	6.00		x	x		WH
Korbweide	Salix viminalis	8.00		x	x		WH
schwarzer Holunder	Sambucus nigra	7.00		x	x		KB/WH
roter Holunder	Sambucus racemosa	5.00		x	x	x	WH
Bauernflieder	Syringa vulgaris	5.00		x			ot/bg
Eibe	Taxus baccata	15.00	giftig	x	x	x	KB/GH/immg
wolliger Schneeball	Viburnum lantana	4.00		x	x	x	WH
gewöhnlicher Schneeball	Viburnum opulus	5.00		x	x	x	WH
Zierschneeball	Viburnum spp Sorten	3.00		x	x	x	ot/bg
Bäume							
Feld-Ahorn	Acer campestre	20.00		x			GH
Spitzahorn	Acer platanoides	30.00		x			
Bergahorn	Acer pseudoplatanus	30.00		x			
Roskastanie	Aesculus hippocastaneum	25.00	Miniermotte	x			
Schwarzerle	Alnus glutinosa	15.00		x	x	x	
Weisserle	Alnus incana	15.00		x	x	x	
Birke	Betula pendula	30.00		x			
Moorbirke	Betula pubescens	10.00		x			KB feucht
Hainbuche	Carpinus betulus	20.00		x	x	x	GH
Esskastanie	Castanea sativa	30.00		x			
Weissdorn	Crataegus monogyna/laevigata	8.00	FB	x			KB / VS
Quitte	Cydonia oblonga	8.00	FB	x			KB/Obst
Rotbuche	Fagus silvatica	30.00		x	x		GH
Blutbuche	Fagus silvatica Atropunicea	30.00		x	x		GH
Esche	Fraxinus excelsior	30.00		x	x	x	
Blumenesche	Fraxinus ornus	10.00		x			KB trocken, se
Nussbaum	Juglans regia	25.00		x			Obst
Apfelbaum	Malus domestica	15.00	FB	x			Obst
Wildapfel	Malus sylvestris	7.00	FB	x	x	x	
Mispel	Mespilus germanica	6.00	FB	x			KB/Obst
Vogelkirsche	Prunus avium	25.00		x	x		
Weichselkirsche	Prunus cerasus	10.00		x			
Steinweichsel	Prunus mahaleb	6.00		x			
Traubenkirsche	Prunus padus	10.00		x	x	x	
Schwarzdorn	Prunus spinosa	5.00		x			KB/VS
Winterkirsche	Prunus subhirtella	8.00		x			KB
Zierkirschen	Prunus spp in Sorten	10.00		x			KB/Blütenbäume
Birnbaum	Pyrus communis	15.00	FB	x	x		Obst
Stieleiche	Quercus robur	35.00		x	x	x	
Traubeneiche	Quercus petraea	35.00		x	x		
Salweide	Salix caprea	9.00		x	x	x	
Silberweide	Salix alba	30.00		x			
Eibe	Taxus baccata	15.00		x	x	x	GH/immg
Mehlbeere	Sorbus aria	15.00	FB	x			KB/VS
Vogelbeere	Sorbus aucuparia	25.00	FB	x	x	x	KB/ VS
Speierling	Sorbus domestica	20.00	FB	x	x	x	KB/VS
skandin. Mehlbeere	Sorbus intermedia	15.00	FB	x	x		KB/VS
Elsbeere	Sorbus torminalis	15.00	FB	x	x	x	KB/VS
Winterlinde	Tilia cordata	30.00		x			
Krimlinde	Tilia europaea	30.00		x			me
Sommerlinde	Tilia platyphillos	30.00		x			

Ulme	Ulmus glabra	30.00		x			
Nadelbäume							
Weisstanne	Abies alba	30.00		x			
Lärche	Larix decidua	30.00		x			
Lärche	Larix kaempferi	20.00		x			
Rottanne	Picea abies	30.00		x	x		
Waldföhre	Pinus silvestris	20.00		x			

Abkürzungen

Heimat: **rot** = **nicht einheimisch**
 me = mitteleuropäisch
 se = südeuropäisch

Probleme/Eignung: FB = Feuerbrand
 WH = Wildhecke
 GH = geschnittene Hecke
 KB = Kleinbaum
 VS = Vogelschutz
 BD = Bodendecker
 immg = Immergrün
 ot = ortstypisch
 bg = Bauerngarten